

Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte /
Romanistische Abteilung.

Bd. 14 = 27, 1893, S. 256 - 256

Bremer, ...: Ludwig Johann von Savigny

Digitale Bibliothek des

Max-Planck-Instituts für Europäische Rechtsgeschichte

2010-09-05T15:29:20Z

Miscellen.

[Ludwig Johann de Savigny, Friedrich Carl von Savignys Urgrossvater, als Amtmann in Oberbronn im Elsass.] Als ich mir vor Jahren die von Rudorff in seiner Erinnerung an Friedrich Carl von Savignys Wesen und Wirken (Z. f. RG. II S. 6) angeführten „Ungedruckten Nachrichten aus der ältern Familiengeschichte“ von dem Provinzialarchiv zu Coblenz zur Einsicht erbat, hatte der Herr Staatsarchivar Dr. Bekker die Güte, mich darauf aufmerksam zu machen, dass in der Kapelle des Kirchhofs zu Weilburg a. d. Lahn ein Grabstein von Savignys Urgrossvater „mit einer ausführlichen Inschrift“ erhalten sei.

In den letzten Herbstferien habe ich nun einen Aufenthalt am Rheine zu einem Ausflug nach Weilburg benutzt, um die Rudorff und, wie es fast scheinen will, auch dem Urenkel entgangene Inschrift abzuschreiben. Ich wurde doppelt belohnt, da ich die Entdeckung machte, dass v. Savignys Urgrossvater Amtmann in Oberbronn im Elsass gewesen ist. Die Inschrift, die diese Thatsache und noch andere bisher unbeachtet gebliebene feststellt, lautet:

Heu vices rerum.
Musarum delictum
Patriae ornamentum
Praesidium suorum
Amor subditorum
Oculis illustriss. comitum
vir inclutus
Ingenio sapientia virtute officiis
Ludovicus Iohannes de Savigny
qui
in ius iuravit iuvenis
ius studiose coluit in academiis
et ius iudex seiunxit ab iniuriis
Primum OBERBRUNNAE Alsatorum praefectus
mox consiliarius intimae admissionis
Leiningensis GRUNSTADII
Inde Nassovicus Weilburgi
et domus Nassov. ad tract. Ryswicensis legatus